

Sachstand Umweltstation; Bildungsarbeit für die Verminderung der Lebensmittelabfälle; Beschluss vom Umweltsenats vom 27.01.2020

Gremium:	Umweltsenat	Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich
Tagesordnungspunkt:	6	Zuständigkeit:	Amt für Umwelt-, Klima- und Naturschutz
Sitzungsdatum:	29.06.2023	Stadt Landshut, den	15.06.2023
Sitzungsnummer:	23	Ersteller:	Jahn, Stefan

Vormerkung:

1. Allgemeiner Sachstand und inhaltliche Ausrichtung der Umweltstation Landshut

Die letzte Lenkungskreissitzung der Umweltstation fand im September 2022 statt. Drei Schwerpunkte wurden dabei behandelt:

a. Personelle Situation der Umweltstation

- Herr Doblhofer ist seit 01.09.2022 Teammitglied. Die Leitungsstelle wurde nun auf Grundlage des Beschlusses des Lenkungskreises vom 24.02.2022 und in Zustimmung mit der fördermittelgebenden Stelle je zur Hälfte zwischen Herrn Doblhofer und Frau Dr. Eißfeller aufgeteilt.
- Die Aufgabenschwerpunkte stellen sich wie folgt dar:
 - o Management des Antragswesens für Drittmittel des Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (fortan STMUV) und des Qualitätssiegels Umweltbildung.Bayern mit Haushaltsplanung und -contolling; Vergabewesen
 - o Konzeption, Management und Durchführung von Projekten der Bildung für nachhaltige Entwicklung (fortan BNE); Verwaltung des Referentenpools
 - o Vertretung der Umweltstation in Gremien und Netzwerken in Absprache zwischen den beiden Leitungskräften

b. Neue Aktionen der Umweltstation 2023

- o Projekte zum Thema nachhaltiger Konsum. Welche praktischen Möglichkeiten bieten sich an, den Alltag umweltfreundlicher zu gestalten und mit kleinen Denkanstößen große Veränderungen im Konsumverhalten herbeizuführen.
- o Es sollen kurze Informationsvideos zu gewissen umweltbildungs-Schwerpunkten und Begriffen ansprechend, informativ und wissenschaftlich fundiert erstellt werden, um über einschlägige Plattformen neue Zielgruppen erreichen zu können.
- o Die Homepage soll als Informationsplattform ausgebaut werden und den Bürgerinnen und Bürgern der Region Landshut, losgelöst von zeitlich- oder räumlichen Einschränkungen, Lerninhalte on demand zur Verfügung zu stellen.
- o Das Projekt „KUNIbert“ – Baumscheibenprojekt wird von den Kooperationspartnern Klimaschutzmanagement der Stadt Landshut, Stadtgartenamt und Umweltstation Landshut ins Leben gerufen und durchgeführt

Generell wird weiterhin darauf geachtet, dass bei der Belegung von Themen keine Doppelungen verursacht werden und eine Abstimmung der Bildungsformate mit anderen einschlägigen Fachstellen / Veranstaltern erfolgt.

Trotz der stärkeren Präsentation von Online - Formaten soll weiterhin die Durchführung von Präsenz-Veranstaltungen der Schwerpunkt bleiben, insbesondere auch Veranstaltungen für Kindergärten und Schulen. (Umdenken erreichen durch Liebe zur Natur, Gestaltungskompetenz, Bildung mit allen Sinnen).

c. Errichtung eines Hauptstandortes ergänzend zum dezentralen Konzept

Ehemaliges Gebäude des Schäferhundevereins

Der Fokus für die Errichtung eines Hauptstandortes lag zuletzt auf dem Gebäude im Naturschutzgebiet in dem früher der Schäferhundeverein untergebracht war. Um eine Einschätzung treffen zu können, ob die Liegenschaft als Hauptstandort der Umweltstation realisiert werden kann, wurde eine aktuelle Berechnung der zu erwartenden Kosten zur Instandsetzung des Gebäudes erstellt. Dabei ergaben sich mittlerweile ein Gesamtkostenvolumen von 601.800 € brutto. Die Kosten für dieses Projekt wurden vom Lenkungskreis als zu hoch eingestuft. Es wurde beschlossen den Umbau der Liegenschaft bis auf weiteres nicht weiter zu verfolgen.

Gemeinsame Instandsetzung und Nutzung des „Mühlhof-Geländes“ mit Stadt- und Kreisjugendring Landshut

Es wurde angedacht in Zusammenwirken von Stadt- und Kreisjugendring und der Umweltstation die Gebäulichkeiten am Mühlhof Instand zu setzen und bedarfsgerecht zu erweitern.

Der Lenkungsbeirat hat beschlossen, dass dieser Variante nicht weiter nachgegangen werden soll, nachdem das Gelände sehr abgelegen liegt und sich hohe Kosten für die Instandsetzung abzeichnen würden.

Grünes Zentrum

Herr Landrat Peter Dreier schlug in der Lenkungskreissitzung 9/2022 vor, dass die Umweltstation im Grünen Zentrum untergebracht werden könnte. Konkret im geplanten Gebäude des Landkreises Landshut (Hauswirtschaftsschule).

Die Idee wurde wegen möglicher Synergien bei der Nutzung des Gebäudes sowie der guten Erreichbarkeit und der Lage am Naturschutzgebiet weiterverfolgt. Die vom Landkreis Landshut veranlassten ersten Planungen ergaben, dass eine Unterbringung der Umweltstation im Gebäude der Hauswirtschaftsschule zwar gut darstellbar wäre, dies aber wegen einer Überschreitung der Baugrenzen eine Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans erfordern würde. Die erforderlichen Befreiungen konnten dem Landkreis Landshut nicht in Aussicht gestellt werden. Der Landkreis Landshut hat daraufhin im Mai 2023 mitgeteilt, dass im gerade laufenden Planungsstadium für die Hauswirtschaftsschule die Umweltstation nicht mehr vorgesehen ist.

Weiteres Vorgehen

Aktuell wird die Errichtung eines Hauptstandortes zurückgestellt. Nachdem der Landkreis Landshut zu 50% an der Umweltstation beteiligt ist, soll in nächster Zeit der Schwerpunkt auf die Ertüchtigung und Bereitstellung von dezentralen Veranstaltungsorten u.a. Naturlehrpfaden gelegt werden. Insbesondere für Veranstaltungen mit Kindern sind möglichst kurze Wege zum Veranstaltungsort wünschenswert.

Die Kämmerei wird über den Sachstand informiert.

2. Lebensmittelverschwendung, Beschluss des Umweltsenats vom 27.01.2020

Der Kompass der Bildungsarbeit der Umweltstation Landshut ist die Agenda 2030 mit den 17 sustainable development goals (SDG´s).

Im Besonderen spielt zur weltweiten Umsetzung der Agenda 2030 die Ernährungssicherheit und -verteilung eine wichtige Rolle. Daher hat auch die Umweltstation Landshut den nachhaltigen Konsum mit Schwerpunkt Ernährung und in ihrem Portfolio. Das Thema Lebensmittelverschwendung ist in unterschiedlichen Veranstaltungsformaten für Kinder, Erwachsene und bei Fortbildungsangeboten für pädagogische (Fach-)Kräfte berücksichtigt. Ziel ist dabei, eine Wertschätzung für Lebensmittel zu schaffen, die deren Verschwendung entgegensteht.

Der Grundstein einer Reduktion von Lebensmittelverschwendung ist bereits beim Einkauf. Am besten kauft man nicht planlos ein und lässt sich von Angeboten wie "2 zum Preis von 1" (ver-)leiten. Im Idealfall richtet man seinen Lebensmittelkonsum nach Rezepten aus. Desto niedriger die Schwelle für Rezeptideen ist und die Frage nach "Was esse ich heute" leicht beantwortet werden kann, desto eher tritt Lebensmittelverschwendung gar nicht erst auf. Genau hier setzen einige unserer Bildungsformate an.

Im aktuellen Bildungsformat „Unsere Welt in einem Topf!“, das für pädagogische Fachkräfte konzipiert ist, wird das Thema Lebensmittelverschwendung in mehreren Kapiteln explizit behandelt: Reste verwenden (SDG 2), Alles verwerten (SDG2), Kostbares Wasser (SDG 6), Übriges wertschätzen (SDG 8) und Selbst ist nachhaltig (SDG 12).

In den Workshops für Erwachsenengruppen wird die gesamte Wertschöpfungs- und Recycling-Geschichte von Nahrungsmitteln dargestellt. Ebenso wird das Zusammenspiel mit Natur- und Landschaftsschutz und Themen des Klimawandels sichtbar gemacht. So wird der Wert von Lebensmitteln für die Teilnehmer greifbar. Werden praktische Aktionen angeboten, finden die benötigten Lebensmittel gänzlich Verwendung.

Im Veranstaltungsformat nachhaltiges Flockenfrühstück, das sich an Kinder-Gruppen pädagogischer Einrichtungen wendet, werden die biologisch-ökologischen Hintergründe der Lebensmittelerzeugung aufgezeigt.

Für die zukünftige Bildungsarbeit zu diesem Themenbereich ist folgendes geplant:

Erarbeitung von Beiträgen auf der Homepage: Werte aus Resten schöpfen

- a. Darstellung der gesamten Wertschöpfungs- und Recycling-Geschichte eines Lebensmittels und der dafür aufgewendeten Ressourcen
- b. Anleitung für Einkaufswochenpläne mit Implementierung von "Unsere Welt in einem Topf" (ebenfalls für das KoKi Familienfest angedacht)
- c. Implementierung von Applikationen zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung auf der Homepage. Beispiel "Zu gut für die Tonne" der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (ggf. hier Rücksprache)
- d. Eine Aufstellung darüber, wieviel wir Deutschen im Schnitt wegwerfen und wo in der Wertschöpfungskette am meisten verloren geht
- e. Aktionsangebot: Anleitung zur Herstellung von „Versteckerlis“. Das sind Teigtaschen, die sich mit vielen Lebensmittel (-resten) füllen lassen. Im Alltag sind sie praktisch, weil sie gut mitgenommen werden können

Nachfolgend kann auf diesen Fundus zurückgegriffen werden und es sollen dazu Präsenz-Veranstaltung konzipiert und angeboten werden. Insbesondere für die Zielgruppe der jungen Menschen ist die Kombination hinsichtlich der Erreichbarkeit besonders geeignet.

Beschlussvorschlag

1. Vom Bericht zum allgemeinen Sachstand und der inhaltlichen Ausrichtung der Umweltstation wird Kenntnis genommen.
2. Vom Bericht zum Sachstand bezüglich der Errichtung eines Hauptstandortes wird Kenntnis genommen.
3. Vom Bericht zum Sachstand der Bildungsarbeit für die Verminderung der Lebensmittelabfälle wird Kenntnis genommen. Die diesbezüglichen Bemühungen sollen weiter fortgesetzt werden.

Anlagen: Beschluss des Umweltsenats vom 27.01.2020